



Im April wurde der Grundstein gelegt, jetzt wird Richtfest gefeiert.

Foto: Ralph Leupolt

„Alle an Bord, die Hilfe brauchen“

Vereinsvorsitzender Helmut Blum würdigt Arche Noah

BIMBACH

Die Arche Noah nimmt Gestalt an: Die Vereine Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen in Bimbach (GLiB) und die Fuldaer Integrations-Stiftung (FIS) hatten zum Richtfest des Hauses für Betreutes Wohnen nach Bimbach eingeladen.

„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen. Wir bauen hier Zukunft. Wir nehmen die Zukunft von Menschen mit Behinderung in die Hand“, sagte der Vorsitzende des Vereins Gemeinsam Le-

ben – Gemeinsam Lernen, Helmut Blum, beim Richtfest des Hauses Arche Noah „Am Hädenberg“ in Bimbach. 700000 Euro kostet der Bau des Hauses, in dem ab kommenden Frühjahr sechs Erwachsene mit Behinderung in sechs Apartments so selbstständig wie möglich leben sollen.

Im April war der Grundstein gelegt worden, und die Mitarbeiter von Bickhardt-Bau Stefan Schneck und Bernhard Schlitzer begannen mit Bagger und Raupe mit den Erdarbeiten.

Die Beton-, teilweise Erd- und Maurerarbeiten haben die Mitarbeiter der Firma Günther Bau übernommen – so haben sie etwa die Apartments fünf und sechs unterkellert. Großzügig habe auch

die Firma ZKW – Zement- und Kalkwerke Otterbein in Großenlüder – Auffüllmaterial in einer Größenordnung von rund 800 Tonnen unentgeltlich zur Verfügung gestellt, berichtete Blum.

Mitte Oktober begann dann die Firma Hermann aus Geisa mit dem Aufbau der Nagelbinder, Flachdach und alsbald kamen die Dachsteine auf die Lattung. Mit diesem Aufbau konnte der Betrachter die Konturen und Strukturen des Hauses Arche Noah erkennen.

„Das Richtfest ist ein Zwischenabschnitt, den wir mit den Firmen und den Vereinsmitgliedern gebührend feiern wollen“, sagte Helmut Blum und dankte allen Handwerkern noch einmal ganz deutlich für die bisher geleistete Arbeit.

Wenn alles fertiggestellt ist, werden sechs Apartments mit Balkon oder Terrasse entstanden sein. Hinzu kommen eine Gemeinschaftsküche, Therapie- und Sozialraum sowie Toiletten und Duschen. Im Frühjahr kommenden Jahres sollen die Bewohner dann ihr neues Zuhause beziehen können.

„In der Arche Noah wollen wir alle an Bord nehmen, die Hilfe brauchen“, sagte Helmut Blum. Das Haus solle einen geschützten Raum bieten und gleichzeitig ein „in den Ort integriertes Projekt sein“, fügte er hinzu. So freue sich der Verein Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen etwa über Freiwillige aus dem Ort, die an den Wochenenden etwas mit den Bewohnern unternehmen. kru